



WER VON LAUTER FREUNDEN UMZINGELT IST MUSS NEUTRAL BLEIBEN.

Grafik: rkpressecheck 2026

pressecheck | **neutral bleiben**

Roland Keller, Publizist | www.presse-check.ch



Das vorsätzlich absichtslose werben um die Schweiz hat einen triftigen Grund: Die grössten privaten Sparguthaben im Zentrum Europas, liegen in der Schweiz. Schon Bundeskanzler Merz lechzte nach 10% der Deutschen Sparguthaben! Auch darum muss die Schweiz neutral bleiben.

Basel, 3. September 2026. **Vorschlag von Roland Keller**

INITIATIVE NEUTRALITÄT

Die Schweiz wurde im Jahr 1815 auf dem Wiener Kongress offiziell als neutral anerkannt und garantiert.

Der Grundstein dafür war die Niederlage bei Marignano (1515), woraufhin die Eidgenossenschaft beschloss, sich aus europäischen Machtkämpfen herauszuhalten. Nach den Napoleonischen Kriegen erkannten die europäischen Grossmächte die Neutralität an, um eine stabile Pufferzone zu schaffen.

Die Schweiz lebte von Balanceakten.

Die Neutralität bietet der Schweiz wichtige Vorteile wie mehr Sicherheit vor Krieg, eine starke Rolle als Vermittlerin in Konflikten, den Status als beliebter Ort für internationale Organisationen sowie wirtschaftliche Unabhängigkeit. Sie schützt das Land vor Bündniszwängen und fördert den globalen Frieden. [...] (Quelle: EDA)

Diplomatie: Die Schweiz verhandelt mit beiden Streitparteien **50/50**. Dass ist nach dem Rechtsempfinden nicht fair, aber im Sinne einer Friedensfindung absolut notwendig. Wir schliessen uns keinen Sanktionen oder anderen Strafmassnahmen der EU/NATO an. Neutralität ist kein Selbstzweck; sie soll der Schweiz erlauben, als Vermittlerin und Gastgeberin für Friedensgespräche aufzutreten und sich dadurch zu schützen.

Wirtschaft:

Die Schweiz muss eine eigenständige und unabhängige Rüstungspolitik und Industrie verfolgen. Sie darf sich nicht ausschliesslich auf ausländische Lieferanten verlassen.

Als technologisch führendes Land verfügt die Schweiz über gute Voraussetzungen, zentrale sicherheitsrelevante Technologien und Fähigkeiten im Inland aufzubauen und zu erhalten.

Finanzen:

Keine Mehrheit ausländischer Topmanager die letztlich für ihre oder fremde Interessen handeln. Eine Schweizer Firma muss zu 60% Schweizerisch sein. Ausländische Firmen können in der Schweiz weiter arbeiten, aber immer im Rahmen unserer Rechtsprechung und Firmenkultur.

Rechtsprechung:

Wir unterstehen der schweizerischen Rechtsordnung. Bei grenzüberschreitenden Streitigkeiten richtet sich die Zuständigkeit nach den anwendbaren schweizerischen und völkerrechtlichen Regelungen; grundsätzlich sind die zuständigen schweizerischen Gerichte zuständig, *nicht* der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH).

Neutralität gegenüber der EU:

Wir können zusammenarbeiten, aber kein Bündnis eingehen. Bündnisse sind instabil und richten sich immer nach dem Nutzen des Stärkeren.
Wir beteiligen uns nicht an EU/NATO-Kriegen und Sanktionen.

Asylwesen:

Die Schweiz nimmt keine Flüchtlinge mehr auf.

Hilfe an Ort: Es ist das Gebot der Humanität, Menschen in Not zu helfen. Aber nicht hier in der Schweiz.
Sondern wenn immer möglich, am oder in der Nähe des Konfliktherdes.

Armee:

Die sicherheitspolitische Stärke der Schweiz liegt in einer modernen, rasch mobilisierbaren Milizarmee. Bestehende Festungs- und Bunkeranlagen können dabei als geschützte Infrastruktur dienen. Ziel muss es sein, innerhalb von 24 Stunden 100 000 Soldatinnen und Soldaten zu mobilisieren und langfristig eine Miliz von mindestens 650 000 Angehörigen unverzüglich aufzubauen. Eine neue CH-Armee muss konsequent auf die Anforderungen moderner Kriegsführung ausgerichtet werden.
Schwergewicht: hoch mobile Infanterie mit Drohnen, laserbasierte Drohnen/Raketenabwehr.

Glaubwürdigkeit:

Eine strikte, konsequent vertretene neutrale Position, wahrt das Bild einer unabhängigen und handlungsfähigen Schweiz.
Entschlossenes konsequentes Vorgehen untermauert diese Glaubwürdigkeit.

